

standen umher und spitzten die Ohren . Sehen konnte man nichts . Aus der Ferne hörten wir nun die ersten Bombenteppiche niederprasseln . Rückflüge setzten ein und neue Bombenteppiche wurden deutlicher und kamen näher auf uns zu . Immer unheimlicher wurden die Detonnationen . BIEBRICH , WIESBADEN ahnten wir . Inzwischen war es 2 .15 .Uhr : Motorengeräusch dicht über uns . Die übliche Luft zitterte , Angstvoll lauschten alle auf das Rauschen der niederfallenden Bomben . Vorsicht ! Jetzt fallen einige ganz nah . Das war unser aller Gedanke . Die Gefahr ahnend werfen wir uns alle auf den Boden , einige stellen sich hinter Bäume . Den Knall der explodierenden Bomben hörte ich nicht mehr . Meine letzte Erinnerung war ein Ohrenbetäubendes Zischen ; Ich erhielt einen Schlag an den Kopf und lag Bewusstlos am Boden . Nur einige Sekunden kann es gedauert haben bis ich wieder zu mir kam . Ich fühlte an meinen Kopf , er war voller Dreck und Steinen , das linke Auge war geschlossen , mit dem rechten konnte ich noch etwas sehen . Das Wimmern und Stöhnen der anderen Kameraden drang an mein Ohr und brachte mich vollends zur Besinnung : Ein Blick in die grausige Wirklichkeit liess mich erschauern . Eine Bombe war direkt hinter mir in einer Eiche explodiert . HIER DIE OPFER :

1) Prosper Schmitz aus Hagen :

---

ein umfallender Baumstamm hatte ihn erschlagen . Einige Kameraden bemühten sich sofort um ihn , hoben den Baumstamm hoch , unser guter Freund war jedoch schon tot .

2 ) Oswald Nikolaus aus Steinfurt . Sein Körper war in Stücke gerissen .

3) Lanners Nikolaus aus Hoscheid . Sein Körper war in Stücke gerissen . Er lag direkt hinter mir am Boden und unsere Füße berührten sich . Auch sein Körper war in Stücke gerissen . Nach der Lage der einzelnen Körperteile zu urteilen muß Lanners noch im letzten Augenblick sich erhoben und versucht haben auf die andere Seite des Splittergrabens zu springen , in diesem Moment muss ihn das tödliche Geschoß zerissen und teilweise bis ausserhalb der Umzäunung geschleudert . Sein Oberkörper lag dicht auf dem Graben , die übrigen Teile in etwa 30Meter Entfernung ausserhalb des Lagers . Unsere allerinnigste Teilnahme wendet sich diesem tragischen Fall zu . Lanners Nekel hinterlässt eine Frau mit 3 kleinen Kindern .

4 ) ROILGEN Albert aus Heiderscheidergrund :

---

Er hatte vor dem Splittergraben , hinter einer dicken Eiche Deckung genommen . Ein Splitter traf ihn am Hinterkopf , er war sofort tot .

5) MAYER Josef aus Hoscheid :

---

Er stand hinter einer dicken Eiche in Deckung und wurde von verschiedenen Splintern am Kopf und der Magengegend getroffen . Jos wurde sofort von den anderen Kameraden in einen Bunker getragen , dort wurde er